

Erklärung zum Wert der Alpenwälder

Unter Berücksichtigung des Protokolls „Bergwald“ der Alpenkonvention, der EU-Forststrategie der Europäischen Kommission sowie der Bemühungen der europäischen Staaten um ein gemeinsames Leitbild für vitale, ertragsstarke und multifunktionelle Wälder, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen;

In Anbetracht des Ministerbeschlusses „Europäische Wälder 2020“ der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (FOREST EUROPE) von 2011 in Oslo und des UNECE/FAO-Aktionsplans für den Forstsektor in einer grünen Wirtschaft von 2013 in Rovaniemi sowie ihrer Potenziale für den Alpenraum;

Unter Begrüßung der Ergebnisse des Berichts der Arbeitsgruppe „Bergwald“ der Alpenkonvention für den Zeitraum 2013-2014, der gemäß Mandat der XII. Alpenkonferenz in Poschiavo (CH) ausgearbeitet wurde;

In Anerkennung der Tatsache, dass die Alpenwälder eine grenzüberschreitende Ressource darstellen, dass sie einen Großteil des geographischen Gebietes der Alpenkonvention einnehmen und bedeutende gemeinsame Merkmale aufweisen in Bezug auf multifunktionelle Bewirtschaftung, ökologische Struktur und Ökosystemleistungen;

In Anerkennung der wichtigen Rolle, die Alpenwälder bei der Umsetzung relevanter, international vereinbarter Ziele im wirtschaftlichen, sozialen und Umweltbereich, einschließlich des Strategischen Plans der CBD für Biodiversität 2011-2020 und der Aichi Biodiversitätsziele, sowie bei der Unterstützung einer grünen Wirtschaft durch die Bereitstellung von nachhaltigen Waldprodukten, besonders von Holz, und folglich bei der Gestaltung der Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung spielen können;

In Anerkennung der Tatsache, dass die Alpenwälder essentielle Güter und Dienstleistungen für die Bevölkerung auf allen Ebenen liefern, wie z.B. sauberes Trinkwasser, Schutz gegen Naturgefahren, Biodiversität und Landschaftsschutz, CO₂-Speicherung und Klimaregulierung, Erholungs- und Tourismusfunktion, Holz- und Energieproduktion;

In Kenntnis der Chancen, die der Alpenwald im Zusammenhang mit der steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Ressourcen (Holz und Energie) und Ökosystemleistungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene bietet;

In Kenntnis der hohen Kosten, die durch die erschwerte Zugänglichkeit vieler Wälder und ihre Bewirtschaftungsbedingungen verursacht werden;

Unter der Berücksichtigung, dass die Wälder im gesamten Gebiet der Alpenkonvention ähnlichen Gefahren und Chancen ausgesetzt sind, die es auch vor dem Hintergrund der Anpassung an den Klimawandel und seine potenziell stärkeren Auswirkungen auf die Vegetationsmuster der Alpenwälder und deren Bedrohung durch extreme Ereignisse anzugehen gilt;

Mit der Feststellung, dass Waldinformationen der Schlüssel sind zur Bewusstseinsbildung in der breiteren Bevölkerung in Bezug auf den Nutzen des Bergwaldes für die lokale und europäische Gesellschaft sowie die Chancen für die Wirtschaft im Bereich nachhaltiger Produktion und Verbrauch;

Die Alpenkonferenz ersucht die Vertragsparteien, die folgenden Empfehlungen im Rahmen nationaler und transnationaler Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Aufwertung der Alpenwälder zu berücksichtigen:

- Weitere Verstärkung der transnationalen Koordination zur Verbesserung des Wissens- und Datenaustausches und Koordination hinsichtlich Zustand und nachhaltiger multifunktionaler Bewirtschaftungsformen der Alpenwälder sowie in Bezug auf potenziell verstärkte Auswirkungen

von und Maßnahmen gegen große Risiken und Gefährdungsfaktoren, in Einklang mit dem Protokoll „Bergwald“ sowie dem Mehrjahresprogramm 2011-2016 der Alpenkonvention;

- Förderung der Wertschätzung der Ökosystemleistungen der Alpenwälder, besonders was den Schutz gegen Naturgefahren, den Wasserzyklus und die Klimaregulierung angeht, und Sicherstellung der Anerkennung ihres Wertes für die alpine Umwelt und Bevölkerung - auch durch die gemeinsame Nutzung von Forschungsergebnissen und guten Praktiken für Mechanismen zur Unterstützung der Erbringung von Ökosystemleistungen, einschließlich wirtschaftlicher Instrumente und Zahlungen für Ökosystemleistungen;
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen und Anreize zur Unterstützung einer aktiven Bewirtschaftung durch die Waldbesitzer zur Förderung der nachhaltigen Waldnutzung und Sicherung von Biodiversitätserhalt, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen im Rahmen eines multifunktionellen Waldmanagements;
- Wertschätzung und Förderung der Nutzung von nachhaltigem Holz als wichtiger Ressource in einer alpinen „Green Economy“ zur Deckung des Bedarfs der regionalen Gesellschaft an erneuerbaren Rohstoffen und Energiequellen, durch Förderung der Einführung einer Ökobilanz (Life Cycle Assessment) zur Berücksichtigung der Produktion, Verarbeitung und Entsorgung aller relevanten Produkte, Materialien und Energie sowie durch Förderung des grünen Beschaffungswesens im öffentlichen und privaten Sektor;
- Unterstützung der Zusammenarbeit und Entwicklung von Projekten im Bereich der Waldkommunikation und -information zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für den Nutzen des Waldes und das wirtschaftliche Potenzial eines nachhaltigen Waldmanagements für die alpine Gesellschaft.